

Alles bröckelt, aber nichts bewegt sich !

Paris, der 8. Juni 2016 - Die gewerkschaftlichen Organisationen, die sich im Kampf gegen das Arbeitsgesetz befinden, bekräftigen nachdrücklich ihre Entschlossenheit, sich für die Interessen aller jetzigen und zukünftigen Lohnabhängigen einzusetzen. Sie verfolgen mit großer Aufmerksamkeit die Entwicklung der gewerkschaftlichen Organisationen, die sich an den Aktionen nicht beteiligen, die aber ihre Missbilligung über das Gesetzesvorhaben zum Ausdruck bringen.

Die Gewerkschafts- und Jugendorganisationen sind sich ihrer Verantwortung bewusst und appellieren nochmals an die Regierung und die Abgeordneten, dass sie ihre Pflichten erfüllen, was den Schutz der Arbeitnehmer betrifft. Sie weisen darauf hin, dass dieser Gesetzestext nicht akzeptabel ist vor allem hinsichtlich

- der Umkehrung der Hierarchie der Normen,
 - der Vereinbarungen über berufliche Weiterentwicklung und den Erhalt der Arbeitsplätze,
 - der Lockerung der betriebsbedingten Kündigungen,
 - der neuen Regelungen für die Mitarbeiterabstimmungen und die Arbeitsmedizin,
- alles Faktoren, die die Arbeitnehmerrechte zerstören und das Prekariat fördern.

Daher sind sie der Auffassung, dass es für eine Regierung, die den sozialen Dialog befürwortet, unverständlich und inakzeptabel ist, dass der Präsident der Republik immer noch nicht auf das Schreiben der sieben Organisationen reagiert hat, die darum bitten, von ihm empfangen zu werden, um ihre Vorschläge zu unterbreiten.

Durch Drohungen und durch die Diskreditierung der sozialen Bewegung und durch den vergeblichen Versuch, die Gewerkschafts- und Jugendorganisationen gegen einander auszuspielen, wird der Konflikt über den Entwurf eines neuen Arbeitsgesetzes nicht geregelt werden. Sie bleiben verbündet und entschlossen zu gewinnen.

Die Mobilisierung bleibt wichtig und die selbstorganisierte Abstimmung ist sehr erfolgreich. Die Organisationen unterstützen den Kampf der Arbeitnehmer/-innen und aller, die sich ihnen anschließen, und sie rufen dazu auf, Streiks und Aktionen zu verstärken.

Wenn die Regierung uneinsichtig bleibt, werden die Gewerkschafts- und Jugendorganisationen die Gesamtheit der Arbeitnehmer/-innen, der Erwerbslosen und der Rentner, der Studenten und der Schüler aufrufen, die Aktionen gegen das Gesetz fortsetzen, so wie sie auf lokaler Ebene festgelegt wurden, nämlich:

- am **23. Juni** 2016: Tag der Abstimmung im Senat (Streiks, Konfrontation der Abgeordneten mit unseren Forderungen, Versammlungen, Demonstrationen, Pressekonferenzen ...)
- am **28. Juni** 2016: Übergabe der Ergebnisse der selbstorganisierten Abstimmung an die regionalen Regierungsvertreter (Präfekten) und der Ergebnisse der Pariser Region an das Büro des Präsidenten der Republik, begleitet mit Streiks und Demonstrationen

Schon jetzt kündigt sich der **14. Juni** als ein Tag einer starken Mobilisierung an, an dem wir mit der Teilnahme und der Unterstützung von Abordnungen europäischer und internationaler Gewerkschaften rechnen können, die jeden Tag ihre Solidarität ausdrücken.

Lassen wir uns nicht einschüchtern und leisten wir Widerstand.

Wir, die gewerkschaftlichen Organisationen, rufen dazu auf, für eine Rücknahme des Arbeitsgesetzentwurfs und die Erweiterung der Arbeitnehmerrechte abzustimmen.

Wir rufen dazu auf, zahlreich an dem Streik und der Demonstration am 14. Juni in Paris teilzunehmen.

Die Organisationen haben ein weiteres Treffen am 15. Juni vereinbart.

<https://www.solidaires.org/Communique-de-l-intersyndicale-CGT-FO-FSU-Solidaires-UNEF-UNL-FIDL-4877>

Übersetzung aus dem Französischen von Claude und Uta Berny, Mainz – 11.06.2016 / SiG-Redaktion

¹ **CGT** Confédération générale du travail - **FO** Force Ouvrière - **FSU** Fédération Syndicale Unitaire - **Solidaires** Union syndicale Solidaires - **UNEF** Union Nationales des Etudiants de France - **UNL** Union Nationale Lycéenne - **FIDL** Fédération Indépendante et Démocratique Lycéenne